

DS-WIN-VOICE HANDBUCH

Stand: Februar 2016

**Pionier der Zahnarzt-Software.
Seit 1986.**



DAMP SOFT
Die Zahnarzt-Software

Inhaltsverzeichnis

1.	Hardware und Installation	1
2.	Allgemeine Sprachbefehle	2
2.1.	„Pause“, „Anhalten“ oder „Aus“	2
2.2.	„Fortsetzen“, „Weiter“ oder „An“	2
2.3.	„Speichern“, „Ende“ oder „Fertig“	2
2.4.	„Rückgängig“ oder „Zurück“	2
2.5.	„Wiederholen“	2
3.	Einstellungsmöglichkeiten	3
3.1.	Allgemeine Einstellungen	3
3.2.	Erkennungsschwelle	3
3.	Einstellungsmöglichkeiten	4
3.3.	Gültige Werte	4
3.	Einstellungsmöglichkeiten	5
3.4.	Sprachprofil	5
3.5.	Einstellung 01/akt. Befund	5
4.	01 und aktueller Befund	6
4.	01 und aktueller Befund	7
4.1.	Eingabesyntax	7
4.	01 und aktueller Befund	9
4.2.	Diktieren von zahnbezogenen Notizen	9
4.3.	Zahnspannen und Markieren mehrerer Zähne	9
4.4.	Weitere Befehle	9
4.	01 und aktueller Befund	10
4.5.	Übersicht in Tabellenform	10
4.	01 und aktueller Befund	11
4.	01 und aktueller Befund	12
4.	01 und aktueller Befund	13
4.	01 und aktueller Befund	19
5.	Spracheingabe im PA- Modul	20
5.1.	Modus Sondierungstiefen/ Sondierungstiefen	20
5.	Spracheingabe im PA- Modul	21
5.2.	Rezessionen	21
5.3.	Lockerungsgrade	21
5.	Spracheingabe im PA- Modul	22

5.4.	Furkation	22
5.5.	Vitalitäten	22
6.	Spracheingabe im Zusatzmodul Prophylaxe	23
6.1.	Befund ändern	23
6.2.	Plaqueindex (PI)	23
6.	Spracheingabe im Zusatzmodul Prophylaxe	24
6.3.	Sulcus- Blutungs- Index (SBI)	24
6.4.	Plaque- Index mit Abstufung	24
7.	Notizen	25

Voraussetzung für die Verwendung des DS-Win-Voice ist zwingend ein Windows-Betriebssystem ab der Version VISTA, da bei diesem Zusatzmodul auf grundlegende Eigenschaften des Betriebssystems zurückgegriffen wird. Außerdem wird für ein zufriedenstellendes Spracherkennungsergebnis die Verwendung eines Headset-Mikrofons empfohlen. Von Headset-Mikrofonen existieren zwei verschiedene Bauarten: die kabelgebundene und die kabellose Version. Da gerade bei den kabellosen Headset-Varianten qualitativ große Unterschiede bestehen können, ist es unbedingt notwendig, vorher einen Test des Mikrofons durchzuführen, in der Form, dass man eine einfache Sprachaufnahme mit diesem Mikrophon erzeugt und sich hinterher die Aufnahme anhört. Je besser sich die Aufnahme des Mikrofons später anhört, je weniger Grundrauschen zu hören ist und je klarer die Stimme zu verstehen ist, desto höher wird auch die Wahrscheinlichkeit sein, dass die Spracherkennung gute Ergebnisse liefert.

Des Weiteren ist es zwingend notwendig, die Spracherkennung von Windows auf den jeweiligen Sprecher zu trainieren und ein sogenanntes Sprachprofil zu erstellen. Sollten mehrere Personen die Spracheingabe nutzen wollen, so muss jeder Benutzer ein eigenes Sprachprofil trainieren, damit Windows die verschiedenen Merkmale einer Stimme eindeutig einer Person zuordnen kann. Die angelegten Profile können eindeutig benannt werden und sind später im DS-Win-Voice auswählbar. Wie Sie die Spracherkennung im Windows konfigurieren entnehmen Sie bitte Ihrer Windows-Hilfe, hier werden Sie Schritt für Schritt angeleitet.

Bei der Arbeit mit der Spracheingabe erhält man ein eigenständiges kleines Fenster zur Kontrolle des Funktionszustandes der Spracherkennung (aktiv oder pausiert) sowie jeweils einen Button für Rückgängig bzw. Wiederherstellen einer Eingabe. Eine Textzeile zeigt dabei immer den zuletzt erkannten Sprachbefehl. Die Voreinstellungen der Spracheingabe lassen sich ebenfalls über diesen Zusatzdialog erreichen.

Folgende allgemeine Sprachbefehle werden unabhängig vom Eingabebereich akzeptiert:



2.1. „Pause“, „Anhalten“ oder „Aus“

Diese Befehle versetzen die Spracheingabe in den sog. Pausemodus. Eine Unterhaltung mit z. B. dem Patienten wird hierbei nicht auf Sprachbefehle untersucht und auch nicht weiter vom Computer interpretiert. Erst nachdem der Computer einen der folgenden Befehle erhält, wird die Spracheingabe fortgesetzt werden.

2.2. „Fortsetzen“, „Weiter“ oder „An“

Diese Sprachbefehle versetzen die Spracheingabe vom Pausemodus wieder in die volle Spracheingabefunktionalität. Alle Spracheingaben werden dabei vom Computer auf die bekannten Befehle untersucht und interpretiert.

2.3. „Speichern“, „Ende“ oder „Fertig“

Die Befehle führen zum Verlassen des Spracheingabedialogs, so als ob die OK-Schaltfläche angeklickt worden wäre. Änderungen werden zum endgültigen Speichern an das Fenster zurückgegeben, aus dem die Spracheingabe heraus aufgerufen wurde.

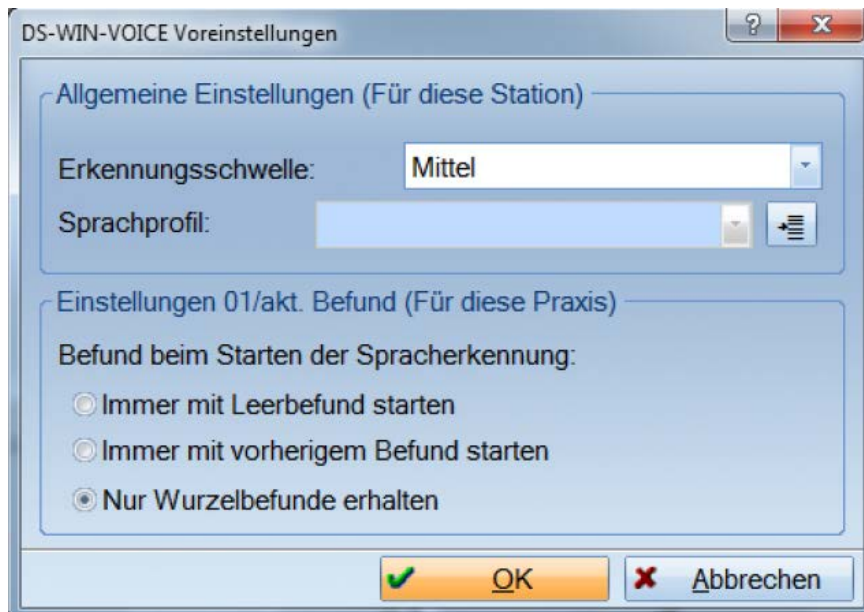
2.4. „Rückgängig“ oder „Zurück“

Mit diesem Sprachbefehl bzw. der Schaltfläche mit Pfeil nach links werden die einzelnen Eingaben schrittweise rückgängig gemacht.

2.5. „Wiederholen“

Dieser Befehl stellt eine Eingabe wieder her, nachdem sie vorher mit einem der obenstehenden Befehle rückgängig gemacht wurde.

Sie haben im Spracheingabefenster über Einstellung-> sonstige Einstellungen-> Voice die Möglichkeit, verschiedene Einstellungen in der Spracherkennung vorzunehmen.



3.1. Allgemeine Einstellungen

Diese Einstellungen werden stationsbezogen abgespeichert und müssen an jedem Rechner individuell eingestellt werden.

3.2. Erkennungsschwelle

Damit die Spracherkennung aus dem gesprochenen Wort einen Befehl für das Programm erzeugt, rechnet sie intern eine Wahrscheinlichkeit aus, dass das Wort auch wirklich richtig erkannt wurde und entscheidet dann ob der Befehl ausgeführt oder als nicht interpretierbar verworfen wird. Mit der Einstellung für die Erkennungsschwelle können Sie beeinflussen ab welcher Wahrscheinlichkeit, dass ein Wort korrekt erkannt wurde, der Sprachbefehl vom Programm angenommen wird.

3.3. Gültige Werte

Hoch: Das Programm hat mit einer hohen Wahrscheinlichkeit festgestellt, dass der gesprochene Befehl richtig erkannt wurde. Sollten Sie diese Einstellung benutzen, ist die Häufigkeit, dass ihre Spracheingabe nicht erkannt wird, u.U. höher. Die Erkennung eines falschen Befehls sollte entsprechend weniger oft vorkommen.

Mittel: Diese Einstellung ist die von DAMPSOFT ausgelieferte und empfohlene. Sie stellt ein optimales Verhältnis zwischen Nicht-Erkennung von Spracheingaben und der Anzahl der Fehlerkennungen von Befehlen dar. Nur bei Problemen sollte eine andere Einstellung ausprobiert werden.

Niedrig: Das Programm wird auch eine Spracheingabe als Befehl interpretieren, wenn die Wahrscheinlichkeit geringer ist, dass es sich tatsächlich um den entsprechenden Befehl handelt. Diese Einstellung sollte nur verwendet werden, wenn mit den anderen beiden Einstellungsmöglichkeiten keine Erkennung von Sprachbefehlen stattfindet. In diesem Falle sollte auf jeden Fall überprüft werden, ob das verwendete Mikrofon eine ausreichende Tonqualität liefert (prüfbar z. B. mit einer Aufnahme der eigenen Stimme mit dem Audiorecorder von Windows) oder ob in Windows das richtige vom Sprecher angelernte Sprachprofil benutzt wird (Siehe Kapitel Sprachprofil).

3.4. Sprachprofil

Damit jeder Benutzer der Windows-Spracherkennung diese auf seine Stimme usw. trainieren kann, gibt es unter Windows die Möglichkeit, verschiedene Profile für unterschiedliche Sprecher einzurichten und ggf. zu verwenden. Diese Profile können in Windows mit Namen versehen werden und über die Systemsteuerung aufgerufen werden. In der DS-WIN-PLUS-Spracherkennung können Sie über die Voreinstellung ebenfalls zwischen den angelegten Profilen auswählen. Welches Profil gerade ausgewählt ist, wird in der Textzeile, in der während der Spracheingabe die erkannten Befehle angezeigt werden, zu Beginn der Spracheingabe angezeigt. Sie haben die Möglichkeit, immer ein bestimmtes Sprachprofil im DS-WIN-PLUS zu verwenden oder einfach immer das gerade in Windows aktive Profil zu benutzen.

3.5. Einstellung 01/akt. Befund

Diese Einstellung wird praxisbezogen abgespeichert und ist für alle Stationen, die mit der eingestellten Praxis arbeiten, gültig.

Befund beim Starten der Spracherkennung:

Da es für die Erfassung des 01- bzw. aktuellen Befundes verschiedene mögliche Voraussetzungen geben kann, wurden verschiedene Szenarien über die verfügbaren Voreinstellungen realisiert.

Immer mit Leerbefund starten: Diese Einstellung ist für den Fall sinnvoll, dass Einträge aus vorhandenen Aufzeichnungen per Sprache in einen Blanko-Befundbogen übertragen werden sollen. Hier werden, anders als bei der Eingabe per Maus keine alten Befunde vorgeschlagen und müssen alle sämtlich per Sprache erfasst werden.

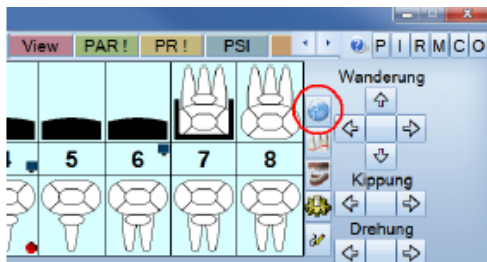
Immer mit vorherigem Befund starten: Dieser Eingabemodus entspricht dem der Mauseingabe. Per Sprache können Ergänzungen zum bereits vorhandenen und dem Programm bekannten Befund gemacht werden. Dieser Modus sollte immer unter Sichtkontrolle durchgeführt werden, damit z. B. nicht durch eine diktierte Karies versehentlich eine Füllung, die in einem früheren Befund erfasst wurde, auf kariös gesetzt wird, obwohl die Füllung aktuell bereits herausgefallen ist.

Nur Wurzelbefunde erhalten: Dieser Modus ist der voreingestellte Spracherkennungsmodus. Er bildet den Fall ab, dass ein Behandler ohne Sichtkontrolle über den Bildschirm Befunde, die sich für ihn sichtbar im Mund des Patienten darstellen, per Sprache eingeben kann. Trotzdem gehen durch das Diktat keine z. B. nur röntgenologisch sichtbaren Befunde, die in vorangegangenen 01/aktuellen Befunden erhoben wurden, verloren. Nicht diktierte Zähne bleiben auf dem Stand des zuletzt erfassten Befundes. Vom Diktat erfasste Zähne, verlieren zunächst alle Befunde, die durch eine visuelle Inspektion des Behandlers erfasst werden können und müssen durch das Diktat erneut befundet werden. Auf diese Art ist es möglich, dass diktierte Befunde, die im Patientenmund sichtbar sind, nicht mit vormalig erfassten Befunden kollidieren bzw. interferieren können. Eine Wurzelfüllung, ein Implantat, Wurzelherde etc., die man durch Inspektion der Zahnreihen nicht erkennen kann, werden hierbei nicht verändert, sondern auch in den neuen Befund übernommen.

Beispiel:

In der letzten 01 des Patienten wurde am Zahn 16 eine Krone und eine insuffiziente, beherrdete Wurzelfüllung befundet. Jetzt kommt der Patient zur nächsten 01-Erfassung in die Praxis und es soll per Spracheingabe die neue 01, ohne Möglichkeit alte Befunde während der Eingabe zu überprüfen, erfasst werden. Der Zahn 16 stellt sich im Mund mittlerweile als kariöser Zahnstumpf heraus, da die Krone vor einiger Zeit herausgefallen ist. Diktiert wird also vom Behandler korrekterweise: „16 Karies“. Im erfassten Befund wird daraufhin die Krone der letzten 01 entfernt und der ganze Zahn auf kariös gesetzt (sichtbar an der roten Einfärbung aller Flächen). Die zuletzt erfasste insuffiziente Wurzelfüllung inkl. des Wurzelherdes bleibt erhalten, da diese Befunde im Mund nicht sichtbar sind.

Als praktische und schnelle Form einen 01-Befund zu erheben, wurde die Spracheingabe sowohl in den Bereich der 01 als auch in den aktuellen Befund integriert. Der Behandler kann so ohne die Hilfe einer zweiten Person einfach und schnell die Befunde, die er bei der 01-Untersuchung des Patienten erhebt, in den Computer diktieren. Hierzu erfasst man entweder die Leistung 01 in der Leistungserfassung im Kassenbereich oder die 0010 im Privatbereich. Anschließend öffnet sich das Fenster zur Befunderhebung, mit allen bekannten Schaltflächen zur Befundeingabe an Zähnen. In der Buttonleiste im rechten Bereich neben dem eigentlichen Zahnschema befindet sich als oberste Schaltfläche der Button zum Starten der Spracheingabe. Nach dem Klicken auf diese Schaltfläche öffnet sich ein kleines Hilfsfenster zur Spracheingabe und das Eingeben per Sprache kann beginnen.



4.1. Eingabesyntax

Damit der Computer die Eingaben korrekt verarbeiten kann, muss das Diktierte einen gewissen Aufbau aufweisen: Jede diktirte Eingabe bezieht sich entweder auf den bereits im Zahnschema markierten Zahn (im Schema grün hinterlegt) oder muss mit der entsprechenden Zahnangabe begonnen werden, auf die sich der Befund beziehen soll. Die Zahnangabe hat dabei den typischen Quadranten/Zahn-Aufbau, sodass ein diktierter Befund für den mittleren Schneidezahn oben links mit der Angabe „2 1“ beginnen muss. Nachdem der Computer die Zahnangabe richtig verarbeitet hat, ertönt ein Quittierungston und der entsprechende Zahn wird zur visuellen Unterstützung im Zahnschema grün hinterlegt (analog zur Maus Markierung, wenn die Spracheingabe nicht genutzt wird). Anschließend kann ein möglicher Befund diktirt werden, der sich auf den ganzen Zahn bezieht, oder eine Flächenauswahl für z. B. einen Füllungsbefund stattfinden. Ein möglicher Befund, der sich auf den ganzen Zahn bezieht, wäre z. B. der Befund „Krone“ oder auch „zerstört“. Sämtliche Befunde, die Sie auch als eigenen Button im Befundfenster finden, beziehen sich auf einen ganzen Zahn und bedürfen keiner vorherigen Flächenmarkierung. Um konkrete Lokalisationen einer Karies oder von Füllungen anzugeben, können Sie auch Flächen diktieren. Mögliche Flächen sind dabei: „mesial“, „distal“, „lingual“, „oral“, „palatinal“, „vestibulär“, „buccal“, „inzisal“, „okklusal“ und „zervikal“. Auch existieren für viele Flächenkombinationen Abkürzungen, die diktirt werden können, wie z. B. die gängige Abkürzung „m-o-d“ für mesial-okklusal-distal. Nachdem eine Fläche oder eine Flächenkombination diktirt wurde, ertönt ein Quittierungston und die entsprechenden Flächen sind im großen Zahn links neben dem Zahnschema markiert um auch hierfür eine visuelle Kontrollmöglichkeit zu haben.

Nachdem die Fläche(n) markiert wurde(n), kann das gewünschte Füllungsmaterial bzw. der Befund „Karies“ diktirt werden. Mögliche Füllungsmaterialien sind dabei alle, die auch bei der Arbeit mit der Maus anwählbar sind. Auch das Inlay kann so erfasst werden. Nach dem Erfassen einer Füllung kann diese per Sprache auf „Fremdfüllung“ gesetzt werden. Genauso kann eine diktirte Karies mit der anschließenden Spracheingabe „nur röntgenologisch sichtbar“ auf den gleichnamigen Zustand gesetzt werden.

Um eine komplette Eingabe zu diktieren gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die erste Möglichkeit ist, Zahnangabe und Befund bzw. Zahnangabe, Fläche und Befund nacheinander zu diktieren wobei zwischen jedem einzelnen Bestandteil ein Quittungston vom Computer abgewartet wird.

Beispiele:

„11“ <Quittungston> „Karies“ <Quittungston> oder „11“ <Quittungston> „mod“ <Quittungston> „Amalgam“ <Quittungston>

Genauso kann aber auch die komplette Sequenz in einem Zug diktirt werden und erst am Schluss wird die gesamte Eingabe vom Computer quittiert.

Beispiele:

„11 Karies“ <Quittungston> oder „11 mod Amalgam“ <Quittungston>

Befunde für mehrere Zähne oder auch mehrere Befunde für den gleichen Zahn können nicht gleichzeitig in einer einzigen Eingabesequenz diktirt werden. Vielmehr muss nach jeder Befundsequenz ein Quittungston vom Computer abgewartet werden.

Beispiele für ungültige Eingabesequenzen wären:

„11 fehlt 21 fehlt“

„46 mod Amalgam, zervikale Karies“

Die korrekten Sequenzen wären:

„11 fehlt“ <Quittungston> „21 fehlt“ <Quittungston>

„46 mod Amalgam“ <Quittungston> „zervikal Karies“ <Quittungston>

4.2. Diktieren von zahnbezogenen Notizen

Sie können während der Befundeingabe ebenfalls zahnbezogene Notizen für einen Zahn diktieren. Benutzen Sie dazu den Befehl „Notiz“. Es öffnet sich ein kleines Textfenster, in das Sie den gewünschten Notiztext frei diktieren können. Jedes Wort, welches auch von der Windows-Spracherkennung z. B. beim Diktat ins WordPad oder in ein Textverarbeitungsprogramm erkannt wird, kann hier diktiert werden. Am Ende der Notiz benutzen Sie den Sprachbefehl „Notiz speichern“, oder die Schaltfläche „OK“. Während das Textfenster für Notizen geöffnet ist, können Sie auch mit der Tastatur Eingabe vornehmen bzw. korrigieren.

4.3. Zahnspannen und Markieren mehrerer Zähne

Damit bei Befunden, die für mehrere Zähne gelten, nicht jeder Zahn einzeln diktiert werden muss, wurden die Möglichkeit eine ganze Zahnspanne anzugeben sowie mehrere nicht nebeneinanderstehende Zähne zu markieren. Um eine Zahnspanne auszuwählen nennt man den Zahn an dem die Zahnspanne beginnt gefolgt von dem Wort „bis“ und anschließend den Zahn an dem die Spanne endet. Beispiel: „18 bis 11“. Hier wird der gesamte 1.Quadrant markiert. Durch ein anschließendes Diktieren eines Befunds werden alle markierten Zähne mit dem entsprechenden Befund versehen. Mehrere Zähne können mit dem Bindewort „und“ zwischen den einzelnen Zahnangaben markiert werden. Beispiel: „11 und 21 und 31 und 41“. Hier werden alle ersten Schneidezähne aller vier Quadranten markiert.

4.4. Weitere Befehle

Um schnell ganze Zahnbereiche zu markieren, existiert eine Reihe von Sprachbefehlen. Um alle Zähne eines Kiefers zu markieren, können Sie „Oberkiefer“ bzw. „Unterkiefer“ diktieren. Um alle Zähne eines Kiefers ab dem zuletzt befundeten Zahn in Richtung der Diktierreihenfolge zu markieren, sagen Sie „Rest“. So lässt sich z. B. schnell ein „Rest ersetzt“ oder „Rest fehlt“ realisieren. Um alle Weisheitszähne mit einem Befehl zu markieren, sagen Sie „Achter“ bzw. „Weisheitszähne“. „Zahnstein“ und „Mu“ bzw. „Mundkrankheit“ füllen die entsprechenden Ankreuzkästchen im Befund.

Eine Teleskopprothese können Sie per Sprache sehr schnell erfassen. Zuerst diktieren Sie für alle Zähne, die in einem Kiefer vorhanden sind, den Befund inkl. der Teleskopzähne. Anschließend nennen Sie den Kiefer (z. B. Oberkiefer) und diktieren anschließend „Teleskopprothese“. Das bewirkt, dass alle Zähne, für die Sie vorher nicht explizit einen Befund diktiert haben, automatisch auf ersetzt gesetzt werden. Alle anderen Zähne behalten Ihren Zustand, den Sie vorher diktiert haben. Versuchen Sie es einmal und Sie werden sehen, wie komfortabel sich hiermit eine solche Prothese diktieren lässt.

Welche Sprachbefehle für welche Befunde benutzt werden können, entnehmen Sie bitte der jeweiligen Dialoghilfe. Beachten Sie bitte, dass die Buttons im unteren Bereich nicht alle direkt mit einem Sprachbefehl erreicht werden können, da z. B. der Button „Wechselgebiss“ u.U. weitere Angaben notwendig macht, die nicht per Sprache erfasst werden könnten.

4.5. Übersicht in Tabellenform

Zahnselektion

Begriff	Anmerkung
Quadrant/Zahnnummer	Wählt einen einzelnen Zahn aus, z.B. 24 für den vierten Zahn im zweiten Quadranten. Tipp: anstatt Zwei kann auch Zwo gesagt werden.
Zahn bis Zahn	Wählt eine Zahnspanse aus, z.B. 31 bis 38 für den gesamten dritten Quadranten
Und Zahn	Wählt einen Zahn zusätzlich aus. Dadurch lassen sich auch mehrere Zähne mit „Zahn und Zahn (und Zahn (...))“ auswählen, also z.B. 13 und 23 und 33 und 43
Oberkiefer	Der Oberkiefer wird komplett selektiert
Unterkiefer	Der Unterkiefer wird komplett selektiert
Oberkiefer und Unterkiefer	Selektiert Oberkiefer und Unterkiefer (= alle Zähne)
(Der) Rest	Es werden alle Zähne eines Kiefers selektiert, die nach dem letzten selektierten Zahn kommen (Im Uhrzeigersinn gezählt)

Flächenselektion

Begriff	Befehl(e)	Anmerkung
mesial	-	-
distal	distal	-
okklusal	okklusal, inzisal	-
vestibulär	vestibulär, bukkal, labial	-
oral	oral, palatinal, lingual	-
zervikal	-	-
m o	-	mesial+ okklusal
m o d	-	mesial+ okklusal+ distal
o d	-	okklusal+ distal
o v	-	okklusal+ vestibulär
o d v	-	okklusal+ distal+ vestibulär
m o v	-	mesial+ okklusal+ vestibulär
Alle	Komplett alle Flächen	wählt alle Flächen des Zahnes aus

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Karies	Karies/Kariös	Berücksichtigt ggf. die ausgewählten Flächen
Fehlt	-	-
Ersetzt	Ersetzt/Prothese	-
Lückenschluss	-	Setzt einen Lückenschluss (beidseitig)
Milch (zahn)	-	-
(Zahn) zurücksetzen	-	Setzt den Zahn auf den Befund zurück, den er hatte, als die Sprach-eingabe gestartet wurde.
Vollverblendete Krone	Vollverblendete Krone/ Krone vollverblendet/ Metallkeramik/ KM	-
Zerstört	Zerstört/ nicht erhaltungswürdig	-

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Vollverblendetes Brückenglied	Vollverblendetes Brückenglied/ Brückenglied vollverblendet/ BM	-
Lückenschluss rechts	-	-
Ohne Befund	Ohne Befund/ o B	-
Verblendetes Teleskop	Verblendetes Teleskop/ Teleskop verblendet/ TV	-
Wurzelrest	-	-
(Im) Durchbruch	-	-
Lückenschluss links	-	-
Implantat	Implantat/ enossales (Implantat)/ Gerüst (Implantat)	-
Wurzelfüllung mesial/ distal/ pala- tinal (rot/ insuffizient/ gelb/ blau/ schwarz)	Wurzelfüllung/ WF	Trägt eine Wurzelfüllung an der jeweiligen Wurzel ein. Wird keine Farbe angegeben, dann wird eine normale (blaue) Wurzelfüllung ein- getragen, sonst die angegebene Farbe (insuffizient= rot)
Insuffizient	-	Setzt vorhandene Kronen/ Telesko- pe/ Prothesen auf insuffizient
Wurzelfüllung insuffizient	Wurzelfüllung insuffizient/ WF in- suffizient	-
Bleibender Zahn	Bleibender (Zahn) vorhanden/ blei- bender (Zahn) angelegt	-
Doppelte Anlage	Doppelte Anlage/ doppelt angelegt	-
Versiegelung	(Fissuren) Versiegelung/ (Fissuren) versiegelt	-
WSR mesial/ distal/ palatinal	WR/ WSR/ (Wurzelspitzen) rese- ziert/ Wurzelspitzenresektion WR mesial/ distal/ palatinal WSR mesial/ distal/ palatinal (Wurzelspitzen) reseziert mesial/ distal/ palatinal Wurzelspitzenresektion mesial/	Trägt eine WSR an der angegebenen Wurzel ein. Alternativen wie oben unter WSR

	distal/ palatinal	
--	-------------------	--

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Herd mesial/ distal/ palatinal	Herd/ Apikale...	Trägt einen Herd an der angegebenen Wurzel ein. Alternativen wie oben unter Herd
Hemisektion mesial/ distal/ palatinal	Hemisektion/ Hemiseziert/ Hem Hemisiziert/ mesial/ distal/ palatinal Hemisektion mesial/ distal/ palatinal Hem mesial/ distal/ palatinal	Trägt eine Hemisektion an der angegebenen Wurzel ein.
Retiniert	-	-
Krone	-	-
Teleskop	-	-
Brückenglied	-	-
Verblockung	Verblockung/ verblockt	-
Gegossener Stiftaufbau	Gegossener (Wurzel)stift(aufbau)/ (Wurzel)stift(aufbau) gegossen	-
Teilkrone vollverblendet	-	-
Kunststoffverblendete Krone	Kunststoffverblendete Krone/ Krone kunststoffverblendet	-
Krone okklusal vestibulär verblendet	Krone okklusal vestibulär verblendet/ Krone vestibulär okklusal verblendet/ okklusal vestibulär verblendete Krone/ vestibulär okklusal verblendete Krone	Statt vestibulär kann jeweils auch bukkal oder labial gesagt werden.
Krone vestibulär verblendet	Krone vestibulär verblendet/ Krone bukkal verblendet/ Krone labial verblendet	-
Teilkrone okklusal vestibulär verblendet	Teilkrone okklusal vestibulär verblendet/ Teilkrone vestibulär okklusal verblendet/ okklusal vestibulär verblendete Teilkrone/ vestibulär okklusal verblendete Teil-	Statt vestibulär kann jeweils auch bukkal oder labial gesagt werden.

	krone	
Teilkrone vestibulär verblendet	-	-

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Brückenglied kunststoffverblendet	Brückenglied kunststoffverblendet/ kunststoffverblendet Brückenglied	-
Brückenglied vestibulär verblendet	Brückenglied vestibulär verblendet/ vestibulär verblendetes Brücken- glied/ Brückenglied bukkal verblen- det/ bukkal verblendetes Brücken- glied/ Brückenglied labial verblendet/ labial verblendetes Brückenglied	-
Provisorische Krone	Provisorische Krone/ Provisorium/ Provi/ Krone provisorisch	-
Provisorisches Brückenglied	Provisorisches Brückenglied/ Brü- ckenglied provisorisch	-
Nicht angelegt	Nicht angelegt/ Nichtanlage	-
Karies nicht behandlungswürdig	Karies nicht behandlungswürdig/ nicht behandlungswürdige Karies	-
Nicht durchgebrochen	(noch) nicht durchgebrochen/ (noch) nicht angelegt	-
Extrahiert wegen Platzmangel	Wegen Platzmangel extrahiert	-
Fremdarbeit	-	-
Veneer	Weneer/ Wenier	Die abweichende Schreibweise sol- len die Erkennungsrate erhöhen
Cerec- Krone	Cerec- Krone/ Zehrek- Krone	Die abweichende Schreibweise soll die Erkennungsrate erhöhen
Keramikkrone	-	-
Keramikschulter	-	-
Versiegelung erforderlich	-	-
Wurzelstiftkappe	-	-
Wurzelstiftkappe insuffizient	Wurzelstiftkappe insuffizient/ insuf-	

	fiziente Wurzelstiftkappe	
--	---------------------------	--

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Krone geplant	Krone geplant/ geplante Krone	-
Teilkrone geplant	Teilkrone geplant/ geplante Teilkro- ne	-
Geschiebe distal	Geschiebe distal/ distales Geschiebe	-
Geschiebe mesial	Geschiebe mesial/ mesiales Ge- schiebe	-
Unzureichende Retention	Unzureichende Retention/ Retention unzureichend/ keine Retention	-
Stift-/Schraubenaufbau	(konfektionierter Stift(aufbau)/ (konfektionierter) Schrau- ben(aufbau)/ Radex(anker)	-
Schmelzriss	-	-
Abrasion	Abrasion/ Abradiert	-
Keilförmiger Defekt	Keilförmiger Defekt/ Defekt keil- förmig	-
Steg	-	-
Brackets	Bracket(s)/Bräcket(s)/ Brüäcket(s)	Die abweichende Schreibweise soll die Erkennungsrate erhöhen
Retainer	Retainer/ Rietäiner	-
Band	-	-
Adhäsiver Stiftaufbau	Adhäsiver Stift(aufbau)/ Stift(aufbau) adhäsiv	-
Med mesial/ distal/ palatinal	Med(ikamentöse Einlage)/ Mehd	Die abweichende Schreibweise soll die Erkennungsrate erhöhen. Trägt eine Hemisektion an der angegebene- nen Wurzel ein.
Halteelement	Halteelement/ (gebogene) Klammer	-
Implantat geplant	Implantat geplant/ geplantes Im- plantat	-

Brücke	-	Alle ausgewählten Zähne werden auf Krone und fehlende auf Brückenglied, wenn eine Zahnspanne selektiert ist. Ist nur ein einzelner Zahn ausgewählt, dann wird immer ein Brückenglied gesetzt.

Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Provisorische Brücke	Provisorische Brücke/ Brückenprovi	Verhält sich wie Brücke nur als Provisorium
Adhäsivbrücke	-	Verhält sich wie Brücke nur adhäsiv
Leer(en)	-	Setzt alle Zähne auf „ohne Befund“
Lockerungsgrad 0	-	-
Lockerungsgrad 1	-	-
Lockerungsgrad 2	-	-
Lockerungsgrad 3	-	-
Vitalität positiv	Vitalität positiv/ Vipre positiv	-
Vitalität negativ	Vitalität negativ/ Vipre negativ	-
Vitalität fraglich	Vitalität fraglich/ Vipre fraglich/ Vitalität Fragezeichen/ Vipre Fragezeichen	-
Teleskopprothese	-	Setzt alle fehlenden Zähne auf ersetzt und alle anderen auf Teleskop.
Totale	-	Wird nur umgesetzt, wenn ein vollständiger Kiefer oder beide selektiert sind. Setzt alle Zähne auf ersetzt.
Wanderung oben/ unten	-	Wie Pfeile oben/ unten in der normalen Befundeingabe
Wanderung mesial/ distal	-	-
Elongiert	Elongiert/ Elongation	-
Intrusion	Intrusion/ Intrudiert/ Nonokklusion	-

Drehung Mesiopalatinal	Drehung Mesiopalatinal/ Drehung Mesiolingual/ Drehung Distobukkal/ Drehung Distolabial	-
Drehung Mesiobukkal	Drehung Mesiobukkal/ Drehung Mesiolabial/ Drehung Distopalatinal/ Drehung Distolingual	-

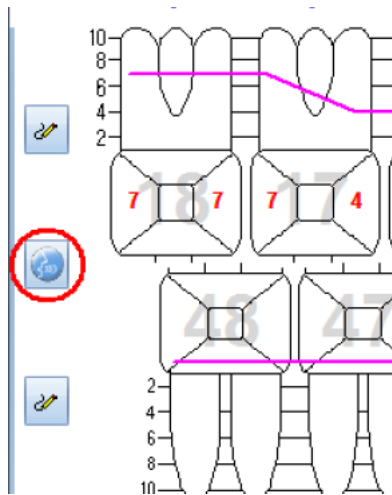
Befunde

Begriff	Befehl(e)	Anmerkungen
Kippung Mesial	Kippung Mesial/ mesial gekippt/ mesiale Kippung	-
Kippung Distal	Kippung Distal/ Distal gekippt/ distale Kippung	-
Lückenschluss mesial	Lückenschluss mesial/ mesialer Lückenschluss	-
Lückenschluss distal	Lückenschluss distal/ distaler Lückenschluss	-
Zahnstein	Zst/ Zahnstein	-
Mu	Mu/ Munderkrankung/ Mundkrankheit	-
Alle 8`er fehlen	Achter fehlen/ Weisheitszähne fehlen	-

Zusatzinformation

Begriff	Befehl(e)
Unverblendet	-
Vollverblendet	-
Okklusal vestibulär verblendet	-
Vestibulär verblendet	Vestibulär verblendet/ bukkal verblendet/ labial verblendet
Kunststoff verblendet	-
Provisorisch	-
Adhäsiv	-
Cerec	Cerec/ Zehrec
Keramik	-
Fremdfüllung	-
Nur röntgenologisch sichtbar	-

Um die Spracheingabe im PA-Modul zu starten, klicken Sie auf die Spracherkennungs-Schaltfläche am linken Rand in der Mitte der beiden Zeichnen- Schaltflächen. Es öffnet sich das Spracherkennungsfenster und gleichzeitig befindet sich das PA-Programm im Modus Sondierungstiefen, das bedeutet, Sie können sofort mit dem Diktieren der Messwerte beginnen. Per Sprache haben Sie verschiedene Möglichkeiten auch zusätzliche Befunde zu erfassen.



5.1. Modus Sondierungstiefen/ Sondierungstiefen

Wie bereits erwähnt, beginnt das Programm beim Starten sowohl über die Spracherkennung als auch bei der Bedienung mit der Maus im sog. Modus Sondierungstiefen. Neben diesem Modus existiert noch der Modus Rezessionen. Sollten Sie sich im Rezessionen-Modus befinden und möchten zum Sondierungstiefen-Modus zurückwechseln, benutzen Sie bitte den Sprachbefehl „Sondierung“.

Hier können Sie Sondierungstiefen diktieren und das Programm springt anschließend automatisch zum nächstmöglichen Messpunkt. Auch eine individuelle Messpunktfolgenfolge wird dabei berücksichtigt. Auch wenn die optisch sichtbare markierte Fläche bereits zum nächsten Zahn gesprungen ist, sie aber noch keine Sondierungstiefe für diese Fläche erfasst haben, können zusätzliche Befunde wie z. B. Lockerungsgrade, Rezessionen und Vitalitäten für den vorherigen Zahn erfasst werden, da für diesen die letzte Sondierungstiefe erfasst wurde und er deshalb vom Programm als noch aktiv behandelt wird. Der Status „aktiv“ wird erst an den nächsten Zahn übergeben, wenn für diesen entweder eine Sondierungstiefe erfasst wird, oder er direkt per Sprache durch eine Zahnangabe angesprochen wird. Einzige Ausnahme ist direkt bei Beginn der Spracheingabe. Hier ist der Zahn, an dem mit der Messung begonnen wird, auch sofort der aktive Zahn.

Begriff	Anmerkung
Quadrant/ Zahnnummer	Wählt die erstmögliche Fläche des gewählten Zahn aus, z.B. 2 4 für den vierten Zahn im zweiten Quadranten

5.2. Rezessionen

In der Spracheingabe des PA-Dialogs gibt es zwei Eingabebereiche, wovon einer immer aktiv ist. Der Rezessionsmodus dient zur Eintragung von Rezessionen. Mit ihm können die Zähne schnell durchlaufen werden, um Rezessionen einzutragen. Der Sondierungsmodus beinhaltet alle Funktionen, mit ihm können auch Rezessionen eingetragen werden, aber immer nur für einen einzelnen Zahn.

Begriff	Befehl(e)
Modus Sondierung	Sondierung
Modus Rezession	Rezessionen

Im Modus Sondierungstiefen werden die Rezessionswerte einfach als mm- Wert nach dem Wort „Rezession“ diktiert. Beispiel: „Rezession 5“. Hier wird für den aktuell aktiven Zahn ein Rezessionswert von 5mm diktiert. Anschließend kann man weiter die Sondierungswerte diktieren.

Um vom Sondierungsmodus in den Rezessionsmodus zu wechseln, benutzen Sie den Befehl „Rezessionen“. Das Programm springt in diesem Fall an den ersten möglichen Zahn in das Rezessionsfeld. Diktierte Zahlenwerte werden als Rezessionswerte interpretiert. Nachdem ein Wert eingetragen wurde, springt das Programm direkt in das nächste Rezessionsfeld und erwartet den nächsten Zahlenwert.

Nach Abschluss der Eingaben können diese mit dem Sprachbefehl „Speichern“ gesichert werden. Anschließend kann der gesamte Plan per Maus abgespeichert und gedruckt werden.

5.3. Lockerungsgrade

Genauso wie die Rezessionen kann man im Modus Sondierungstiefen auch Lockerungsgrade für den aktiven Zahn diktieren. Dies geht durch das Wort „Lockerungsgrad“ und dem anschließenden Wert zwischen Null und Drei. Beispiel: „Lockerungsgrad Zwei“. Anschließend kann auch hier mit dem Diktat der Sondierungstiefen fortgefahren werden.

Übersicht

Begriff	Befehl(e)	Anmerkung
Lockerungsgrad 1	Lockerungsgrad eins/ LG eins	Elge gesprochen für LG
Lockerungsgrad 2	Lockerungsgrad zwei/ LG zwei	Elge gesprochen für LG
Lockerungsgrad 3	Lockerungsgrad drei/ LG drei	Elge gesprochen für LG

5.4. Furkation

Wurde ein Zahn ausgewählt, bezieht sich die Furkation auf den aktuellen Zahn.

Übersicht

Begriff	Befehl(e)	Anmerkung
Furkation 0	Furkation null/ Furka null/ F null	Eff gesprochen für F
Furkation 1	Furkation eins/ Furka eins/ F eins	Eff gesprochen für F
Furkation 2	Furkation zwei/ F zwei/ Furkation zwo/ Furka zwo/ F zwo	Eff gesprochen für F
Furkation 3	Furkation drei/ Furka drei/ F drei	Eff gesprochen für F

5.5. Vitalitäten

Durch das Diktieren von „Vipr“ oder „Vitalität“ gefolgt von „positiv“ bzw. „negativ“ wird der entsprechende Vitalitätsvermerk an dem zurzeit aktiven Zahn vorgenommen. Anschließend können wieder die Sondierungstiefen erfasst werden.

Übersicht

Begriff	Befehl(e)
Vitalität negativ	(Vitalität) negativ/ (Vipre) negativ/ (Vitalität) minus/ (Vipre) minus
Vitalität positiv	(Vitalität) positiv/ (Vipre) positiv/ (Vitalität) plus/ (Vipre) plus

Im DS-WIN-Prophylaxe-Modul wurde die Spracheingabemöglichkeit ebenfalls implementiert. Der Aufruf erfolgt hier über das Symbol für die Spracheingabe oberhalb des Fensters mit dem Zahnschema. Wurde die Spracheingabe gestartet, können in Abhängigkeit der beim Aufruf des Prophylaxeplans ausgewählten Messindizes (SBI, PBI, BOP oder Plaque mit Abstufung) an den unterschiedlichen Flächen der Zähne „Plaque“, „Blutung“, „Pus“ und „Plaque <Zahl>“ abgelegt werden. In diesem Modul können Zähne bis zu 6 Messstellen beinhalten. In diesem Fall ist die jeweils distale und mesiale Fläche in einen vestibulären bzw. bukkalen und einen palatinalen bzw. lingualen Anteil aufgeteilt. Die Nomenklatur lautet also: distobukkal / distovestibulär und mesiobukkal / mesiovestibulär, sowie mesiobukkal / mesiovestibulär und mesiolingual/mesio palatinal.

6.1. Befund ändern

Im Prophylaxe-Modul ist es eingeschränkt möglich, den Zahnbefund zu beeinflussen. Mögliche Befunde sind hierbei: „zerstört“ und „fehlt“. Diese Befunde können mit den gleichlautenden Sprachbefehlen für an einem Zahn abgelegt werden.

Beispiel: „11 zerstört“

6.2. Plaqueindex (PI)

Um Werte für den einfachen Plaque Index (PI) an Zahnflächen abzulegen, nennen Sie den Zahn, die Fläche und anschließend den Sprachbefehl „Plaque“. Wurde ein Zahn ausgewählt, reicht es, wenn anschließend nur noch die einzelnen Flächen mit „Plaque“ belegt werden, da das Programm sich den letzten ausgewählten Zahn merkt.

Beispiel:

„11 vestibulär Plaque“ (Setzt die vestibuläre Fläche an 11 auf Plaque und wählt für weitere Flächennennungen den Zahn 11 aus)

„palatinal Plaque“ (setzt die palatinal Fläche des Zahnes 11 auf Plaque, da vorher im Befehl der Zahn 11 ausgewählt wurde)

„21 vestibulär Plaque“ (setzt auf Zahn 21 die vestibuläre Fläche auf Plaque. Alle weiteren Flächennennungen beziehen sich ab jetzt auf den Zahn 21)

Da für diesen Index beim Erstellen eines Planes die Anzahl der gültigen Messstellen bestimmt werden kann, sind u.U. nicht alle Flächen des Zahnes auch gültige Messstellen. Wird eine für die gewählte Art des Index nicht vorgesehene Fläche ausgewählt, so ertönt ein Fehlerton und die Eingabe muss mit der gültigen Fläche wiederholt werden.

Ein Beispiel für eine ungültige Fläche wäre im Modus „Plaque-Index (PI) mit 1 Messpunkt“ z. B. im ersten Quadranten die distale Fläche, da dort nur mesiale Flächen mit Plaque versehen werden können.

6.3. Sulcus- Blutungs- Index (SBI)

Um Werte für den Blutungsindex zu erfassen, reicht es, die jeweilige Zahnfläche mit dem folgenden Sprachbefehl „Blutung“ zu nennen. Wurde ein Zahn ausgewählt, reicht es, wenn anschließend nur noch die einzelnen Flächen mit „Blutung“ belegt werden, da sich das Programm den letzten ausgewählten Zahn merkt.

Beispiel: „11 mesial Blutung“

Da für diesen Index beim Erstellen eines Planes die Anzahl der gültigen Messstellen bestimmt werden kann, sind u.U. nicht alle Flächen des Zahnes auch gültige Messstellen. Wird eine für die gewählte Art des Index nicht vorgesehene Fläche ausgewählt, so ertönt ein Fehlerton und die Eingabe muss mit der gültigen Fläche wiederholt werden. Ein Beispiel für eine ungültige Fläche wäre im Modus „Sulcus-Blutungs-Index (SBI) 1 Messpunkt“ z. B. im ersten Quadranten die mesiale Fläche, da dort nur distale Flächen mit einer Blutung versehen werden können.

6.4. Plaque- Index mit Abstufung

Wird mit diesem Index gearbeitet, so kann für jede gültige Fläche zusätzlich zur Information „Plaque“ noch eine Zahl angegeben werden, die gemäß Quigley-Hein bestimmt werden kann. Wichtig ist, damit vom Programm eine Unterscheidung zum normalen Plaque-Index getroffen werden kann, dass der Begriff „Plaque“ und die entsprechende Zahl von null bis fünf in einem Zug diktiert werden ohne nach dem Wort „Plaque“ auf den Quittungston des Programms zu warten, weil sonst der Wert dem Plaque-Index (PI) zugeschrieben wird und die folgende Zahl nicht interpretiert werden kann. Eine Besonderheit bei diesem Index ist, dass die nächste folgende Fläche schwarz markiert wird, wenn ein Wert für den Plaque-Index mit Abstufung genannt wird. Es ist also möglich, nachdem man für den ersten Zahn einen Wert für den Plaque-Index mit Abstufung vergeben hat, die folgenden Werte einfach weiter zu diktieren, analog zum PA-Modul. Eine Zahnangabe ist also nicht zwingend notwendig. Sollte diese dennoch benutzt werden, muss auch wieder der Befehl „Plaque“ gefolgt von einer Zahl benutzt werden.

Sind alle Eingaben beendet, so kann der Spracheingabemodus mit dem Befehl „Speichern“ verlassen werden, die Eingaben werden übernommen.

DAMPSOFT GmbH
Vogelsang 1
24351 Damp

T 04352 9171 - 16
F 04352 9171 - 90
info@dampsoft.de
www.dampsoft.de

Pionier der Zahnarzt-Software.
Seit 1986.



DAMP SOFT
Die Zahnarzt-Software